

# Ehrenamtliche helfen Kindern beim Lesen

An 13 Solinger Grundschulen sind Lesementoren wie Ulrike Clauberg aktiv. Lehrkräften fehlt die Zeit für Einzelförderung. Verein sucht weitere Helfer.

Von Anja Kriskofski

**Solingen.** Jeden Mittwochmittag ist für Erfan (8) Lesezeit mit „Ulli“ angesagt. Dann sitzt der Drittklässler mit Ulrike Clauberg zusammen, meist als Trio mit Mitschülerin Izabella, und liest: Zeitungsartikel, Bücher oder kurze Texte, die der Verein Mentor Solingen zur Verfügung stellt. Clauberg ist eine von sieben Lesementorinnen an der Grundschule Gottlieb-Heinrich-Straße. „Für uns ist das eine große Entlastung“, sagt Rektorin Katharina Meis. Der Verein sucht indes weitere Leselernhelfer: „Weitere Grundschulen haben schon angefragt“, erklärt Ilona Fiedler, Vorstandsmitglied bei Mentor Solingen.

Laut der Bildungsstudie IGLU erreicht ein Viertel der Viertklässler in Deutschland beim Lesen nicht das Mindestniveau. In NRW wurde deshalb an den Grundschulen eine verbindliche Lesezeit von dreimal 20 Minuten pro Woche im Unterricht eingeführt. „Wir können bestätigen, dass die Leseleistung schlechter gewor-

den ist“, sagt Meis. Für die Betreuung durch einen Mentor würden Kinder ausgewählt, die besonderen Bedarf an Leseförderung haben. Die Lehrkräfte würden diese Einzelförderung auch gerne leisten, so die Rektorin. „Aber das schaffen wir zeitlich nicht.“

**Mentoren begleiten möglichst für die ganze Grundschulzeit**  
Ulrike Clauberg ist seit Februar als Lesementorin aktiv. „Ich habe mitbekommen, wie viele Kinder in der Corona-Zeit abgehängt wurden.“ Im vergangenen Jahr habe sie an einer Vorleseaktion der Fuhrergemeinschaft teilgenommen. „Das war aber nur an einem Tag. Ich wollte mehr machen. Kinder sind unsere Zukunft.“ Inzwischen hat sie auch eine Bekannte zu den Lesementoren geholt.

An diesem Mittwoch hat sie Erfan einen kurzen Artikel aus dem Solinger Tageblatt über den neuen Band von „Asterix und Obelix“ mitgebracht. Der Titel: „Mehr Achtsamkeit, weniger Backpfeifen“. „Kennst du das Wort Backpfeife?“ Erfan weiß Bescheid: „Eine Schelle?“ Neben den Galliern hat Ulrike Clauberg einen Text und Rätselfragen zu den Wikingern dabei. „Erfan ist sehr ausdauernd und gibt sich Mühe. Und er sagt, wenn er Hilfe braucht“, lobt die 66-jährige ehemalige Radiologie-Assistentin. Seit Februar habe er bereits große Fortschritte gemacht. Erfan ist mit seiner Familie aus Afghanistan nach Solingen gekommen.



Ulrike Clauberg liest jeden Mittwoch mit ihrem Schützling Erfan: „Er hat schon große Fortschritte gemacht.“

Foto: Christian Beier

Neben den Texten hat Ulrike Clauberg noch eine Überraschung für ihn dabei: Von ihrer Japan-Reise hat sie Erfan einen Ninja-Kugelschreiber, Pokémon-Aufkleber und Kekse mitgebracht. Clauberg weiß, dass ihr Schützling Pokémon-Karten sammelt und als begeisterter E-Jugend-Fußballer beim SV Solingen „CR7“ alias Cristiano Ronaldo mag. „Ich habe schon viel gelernt“, sagt die Lesementorin.

Das ehrenamtliche Engagement der Lesementoren schätze man sehr wert, betont Lehrerin Katharina Menhart, die die Mentoren an der Gottlieb-Heinrich-Straße koordiniert. „Die leisten eine tolle Arbeit und müssen sehr selbstständig sein.“ Eine Mentorin komme dreimal pro Woche, um mit einem Jungen zu lesen. „Der würde das sonst nicht schaffen.“ Optimal sei, wenn ein Mentor ein Kind ab Jahrgang-

## Mentor Solingen

Der Verein Mentor Solingen vermittelt Lesementoren an Solinger Grundschulen. Ein- bis zweimal pro Jahr findet eine Schulung statt, hinzu kommen zwei Stammtisch-Termine. Kontakt: Tel. 2311590 [team@mentor-solingen.de](mailto:team@mentor-solingen.de)

stufe 2 die ganze Grundschulzeit über begleite.

Leselernhelfer sollten selbst Freude am Lesen haben, Geduld und Spaß an der Arbeit mit Kindern mitbringen, sagt Ilona Fiedler. Durch die Pandemie seien viele Helfer weggebrochen. Aktuell seien es fast 90 Mentoren in Solingen, die an 13 von 22 Grundschulen aktiv sind. „Wir suchen auf jeden Fall weitere“, erklärt Fiedler.